

tember, statt „From the past to the future – die Restaurierung der Grünen Bettlad“ heißt der Impulsvortrag, mit dem die Gastgeber Uschi Korbjuhn und Rex Peters Einblicke in die Restaurierungsphase des Boutique-Hotels geben werden.

Das Zusammentreffen von Mitarbeitern von Bühler Firmen und Ortsansässigen hat sich bereits etabliert. Neue Interessenten sind willkommen. Ab 18 Uhr besteht die Möglichkeit, im Ambiente der „Grünen Bettlad“ Gesprächspartner zu treffen, neue Kontakte zu knüpfen und Weine sowie Delikatessen zu genießen.

Die Teilnehmerzahl ist gemäß den derzeitigen Corona-Vorgaben begrenzt, eine Teilnahmegebühr in Höhe von 20 Euro wird erhoben.

Anmeldung

www.buehl.de/meetup-anmeldung
Marina Teronde, (0 72 23) 93 56 51

Jahrmarkt auf dem Europlatz

Bühl (red). Der Jahrmarkt auf Europa-platz findet am Montag, 10. August, rund um das Bürgerhaus Neuer Markt statt. Unter Einhaltung der geltenden Corona-Regeln bieten ab 9 Uhr die bewährten Händler unterschiedlichste Waren an, wie die Stadtverwaltung mitteilt. Vom Gewürz- und Teesortiment über Kleidung, Gemüsehobel, Putzmittel und Bürsten ist alles vertreten.

Die Stadtverwaltung weist die Bürger darauf hin, dass die bekannten Abstandsregelungen einzuhalten sind. An den einzelnen Ständen werden die Kontaktdaten der Käufer erfasst, was zwingend vorgeschrieben ist. Die Regeln sind zum Schutz aller Besucher und der Markthändler wichtig.

Venezuela spielt in Bühl auf

Peter Meier möchte Kammermusik-Festival etablieren / Auftritte in Biergärten und Senioreneinrichtungen

Von unserem Redaktionsmitglied
Wilfried Lienhard

Bühl. Peter Meier hat einen Traum: Kammermusik, die ihre Kammer verlässt, hinaus geht zu den Menschen und so auch solche erreicht, die den Weg zu ihr nicht finden. Ein ganz spezielles „Badisches Kammermusik-Festival“ ist es, das er auf die Beine stellen möchte, in Biergärten und Seniorenheimen, mit Musik für alle Generationen, und über die Bühne(n) gehen soll es in der Heimatstadt des Wahl-Frankfurters, in Bühl.

Seit der Kindheit ist Meier Musiker. Das Mundharmonika-Spiel des Vaters, eine Aufnahme aus Mozarts „Zauberflöte“, von der Großmutter auf den Plattenteller gelegt: Früh fand Meier Inspiration. Schon als Knirps erlernte er das Akkordeon, mit zwölf Jahren spielte er in einem Blasorchester, zwei Jahre später übernahm er das Dirigat eines Kinder- und Jugendakkordeonorchesters in Bühl.

18-jährig wurde Meier für zehn Jahre musikalischer Leiter des Marionettentheaters „Die Tütenpuppe“ in Baden-Baden, dessen Tourneen nach China, Italien und Frankreich führten. Beruflich landete er bei einer Fluglinie in Frankfurt und machte sich später als Berater in der Branche selbstständig. Die Musik aber blieb ihm ein steter Begleiter. Seit 2011 organisiert er „Heimatkonzerte“, bei denen ausländische Musikstudenten in Deutschland Werke ihrer heimischen Komponisten spielen. Etwa 50 Musikstudenten aus Entwicklungs- und Schwellenländern seien auf

diese Weise gefördert worden, sagt Meier. Vor zwölf Jahren auf das Kinder- und Jugendorchester „el sistema“ in Venezuela aufmerksam geworden, das Armut und fehlender Bildung die Musik entgegengesetzt, engagierte sich Meier beim Aufbau von „Bridges - Musik verbindet“, einem Projekt zur Unterstützung geflohener Musiker. In diesem Jahr nun hob der 58-Jährige den Verein „Music is it“ aus der Taufe, mit dem er jetzt seine Bühler Premiere feiern möchte. Große Unterstützung findet er dabei bei seiner Ehefrau Birigt Pennekamp: „Allein wäre das nicht zu schaffen.“

Die Idee zum Festival sei ihm im vergangenen Jahr auf dem Riesenrad des Zwetschgenfests gekommen. Mit dabei waren junge Musikerinnen aus Caracas. Als das Riesenrad oben stoppte und der Blick schweifte, begann der Gedanke zu reifen, das bereits in einer Lübecker Kirchengemeinde aufgebaute Kammermusik-Festival nach Bühl zu holen. Die ersten Pläne, auf den Stufen von St. Peter und Paul Teile des „Schwarzwaldmädel“ zu spielen, mit Musikerinnen aus Lateinamerika als Bärbele, Malwine mit Bollenhut, durchkreuzte Corona. Stattdessen sollen in der Erstauflage vier klei-

ne Ensembles über mehrere Tage hinweg an verschiedenen Stellen musizieren.

Meier weiß, dass er sich die Latte sehr hoch gelegt hat. Denn bereits in der letzten Woche der Sommerferien soll das Festival steigen. Vier Seniorenheime haben zugesagt, acht Gaststätten sind kontaktiert, vier verschiedene Ensembles sind gefunden: ein Holzbläser-, ein Blechbläser-, ein Streich- und ein Akkordeon-Quartett, mit Ausnahme der Akkordeon-Gruppe Studenten und Musiker aus Venezuela.

”

Das gemeinsame
Musizieren schafft
Heimat.

Peter Meier
Festival-Organisator

Aktuell arbeitet Meier noch an der entscheidenden Hürde: der Finanzierung. Zahlreiche Gespräche mit potenziellen Sponsoren seien bereits geführt und einige Zusagen bereits eingegangen. Mittlerweile ist auch ein Video für eine Fundraising-Kampagne erstellt worden (<https://youtu.be/TFuy4NjDZoE>). In drei Wochen steht dann fest, ob das Kammermusik-Festival starten kann. Dass es in Bühl seine Heimat finden wird, steht für Meier aber außer Frage, denn er möchte es zu einer festen Einrichtung machen – ganz im Sinne des Vereinstitels „Music is it“ und dem Wissen: „Das gemeinsame Musizieren schafft Heimat.“



Im Herzen der Stadt: Erika Cedeno und Kevin Guerra aus Venezuela gehören zu den Musikern, die beim Kammermusik-Festival dabei sein könnten.
Foto: Peter Meier